

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

54 (7.5.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 54.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 7. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 4. Mai. Dem Hofberichte der „Karlsruher Zeitung“ zufolge beabsichtigt die Großherzogin am Mittwoch den 6. d. M. nach Berlin zu reisen, um an der Feier des 25jährigen Jubiläums der Kriegsthätigkeit des Rothen Kreuzes theilzunehmen.

Karlsruhe, 5. Mai. Bei der heutigen Bürgerausschuss-Ergebniswahl zur zweiten Klasse wurden von 1758 Wahlberechtigten 617 Stimmen abgegeben, welche sämmtlich auf die Kandidaten der vereinigten nationalliberalen und konservativen Partei entfielen. Die anderen Parteien enthielten sich der Wahl.

Das Landeshilfs-Comité für die Wasserbeschädigten hat seit dem 14. v. M. bis zum 1. Mai im Ganzen 174,531 Mark weiter vereinnahmt, welcher Summe die von dem Stadtrathe in Freiburg bereits angekündigten Sammelgelder im Betrage von 25,700 Mark noch beizuschlagen sind. In dem das Comité für diese reichen Gaben den herzlichsten Dank ausspricht, bittet es, die noch weiter eingehenden Spenden baldmöglichst einzusenden zu wollen und bemerkt dabei, daß nach den von Großh. Ministerium des Innern an das Comité gelangten Mittheilungen die amtlich angemeldeten Schäden, welche am Eigenthum von Privaten durch das Hochwasser vom 8.—10. März verursacht worden sind, sich bis jetzt auf die unerwartet hohe Summe von rund 735,000 Mark berechnen, daß aber die Abschätzungen für mehrere stark heimgesuchte Bezirke noch nicht eingekommen sind, so daß im Ganzen auf einen Schadensbetrag von mindestens einer Million Mark wird gerechnet werden müssen.

Der Antrag Fuchs-Schwarze: „Der börsenmäßige Terminhandel mit Getreide und Mühlenfabrikaten ist verboten“ wurde von allen badischen Abgeordneten, die in der Reichstags-Sitzung vom 1. Mai anwesend waren, angenommen. Es sind dies die Abgg. Basser- mann, Dr. Blankenhorn, Frhr. v. Buol-Beerenberg, Frank, Schuler und Weber. Beurlaubt waren die Abg. Fürst zu Fürstenberg und Marbe. Ohne Entschuldigung fehlten

die Abgg. Graf Douglas, Hug, Lender, Pflüger, Reichert und Schüttgen.

Durlach, 5. Mai. In gestriger Sitzung des Bürgerausschusses wurden die Vorlagen: Ankauf des Grimm'schen Hauses und Gartens für Wasserzweckszwecke um 30,000 M und Bestreitung der Vereinigungskosten des Grund- und Pfandbuchs aus Gemeindemitteln einstimmig genehmigt.

### Deutsches Reich.

Nur spärliche Mittheilungen über den Verlauf des gegenwärtigen Aufenthaltes des Fürsten Ferdinand von Bulgarien am Berliner Hofe bringen in die Öffentlichkeit. Man vernimmt höchstens, daß der Bulgarenfürst bei einer militärischen Besichtigung oder einer offiziellen Festlichkeit, wie z. B. bei der Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung durch den Kaiser, zugegen gewesen ist, sonst aber erfährt der Berliner Besuch des Fürsten in dem sogenannten Hofbericht durchaus keine besondere Berücksichtigung. Dies ist eben ein sicherer Beweis, daß das Ereigniß in seiner Bedeutung über den Rahmen eines internationalen Höflichkeitsaktes nicht hinausreicht, im Uebrigen ist es selbstverständlich, daß Fürst Ferdinand als Gast des Kaisers mit der seinem Stande gebührenden Aufmerksamkeit behandelt wird. Wenn der Kaiser die hervorragenden Begleiter des bulgarischen Herrschers durch Verleihung hoher Orden auszeichnet hat, wie den Ministerpräsidenten Stoiloff und den Kriegsminister Petroff, so entspricht dieser Vorgang lediglich einem bei Fürstlichen Besuchen allgemein üblichen Brauche.

Beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh traf am Samstag Mittag aus Bremerhaven eine Abordnung des dortigen Klubs „Glocke“ ein und wurde im Schloß empfangen. In Erwiderung einer Ansprache wies der Fürst darauf hin, daß ohne Unzufriedenheit jegliches Streben aufhören würde. „Wir würden faule Hunde werden, wie die Südeebewohner, die unter Palmen liegen und nichts thun, als Datteln essen, welche abfallen.“ Beim Frühstück, an welchem auch der inzwischen eingetroffene Graf Herbert Bismarck und Gemahlin theilnahmen, toastete der Fürst unter Hinweis auf

die Bedeutung der Hanse auf die Stadt und den Senat von Bremen, sowie auf Bremerhaven.

München, 5. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen. Ein amtlicher Empfang fand nicht statt. Morgen begibt sich der Fürst nach Tegernsee anlässlich des Todestages seiner Schwester, der am 6. Mai 1894 verstorbenen Herzogin Mar Emanuel in Bayern.

### Oesterreichische Monarchie.

In Ungarn sind die Tage der Staatsjubelfeier in glanzvoller Weise angebrochen. Sie wurden am Samstag durch die in Gegenwart des Kaiserpaars stattgefundene Eröffnung der Millenniums-Ausstellung zu Pest eingeleitet, am Sonntag folgte ein feierliches Te Deum nach, welchem die Majestäten, sämmtliche Erzherzöge und Erzherzoginnen, das diplomatische Korps und die Aristokratie des Landes beiwohnten. Mit Ausnahme der Gemahlinnen der Mitglieder des diplomatischen Korps waren sämmtliche Damen in der altungarischen Nationaltracht erschienen, wie sie bei den Krönungen der ungarischen Könige früher getragen wurde. Der Primas von Ungarn Kardinal-Erzbischof Bazary hielt die Festrede. Abends war große Illumination. Die beim Grafen Tassilo Festlich stattfindende Soirée wurde durch die Gegenwart des Kaiserpaars ausgezeichnet.

Der „Schlachtrapport“ der Polizei über die im Wiener Prater anlässlich der sozialistischen Maiseier vorgekommenen blutigen Unruhen stellt 47 Verwundete, 35 Polizisten und 12 Civilisten, und 32 Verhaftete fest.

### Spanien.

Auf Cuba stehen die Dinge für die Spanier fortgesetzt nicht sonderlich günstig. Dies läßt sich auch aus einer „Gerald“-Meldung erkennen, wonach unter den Aufständischen im mittleren und östlichen Theile Cuba's eine Konzentrationsbewegung zu bemerken ist, deren Ziel sei, Maceo zu Hilfe zu kommen. Der genannte Insurgentenführer soll bekanntlich von den spanischen Truppen eingeschlossen sein, jetzt werden ihm aber die zum Entsatz heranziehenden Streitkräfte der Insurgenten wohl Luft machen. Die Insurgenten fahren in der Verbrennung der Zuckerplantagen fort; in einem großen Theile Cuba's konnte die

### Seniileton.

4)

## Falsches Spiel.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Dann kam der niederschmetterndste Schlag für den alten Baron, als sein ältester Sohn sich den Reihen der Schleswig-Holsteiner, den „Insurgenten“ wie sie genannt wurden, anschloß. Nur der unablässigen Fürsprache und dem Flehen der Mutter, die ihrem Erstgeborenen zur Seite stand, hatte Justus es zu verdanken, daß er nicht enterbt, nicht verstoßen wurde. Ein unheilbarer Niß war durch die einst so glückliche Familie gegangen, Zwietracht herrschte, wo sonst der Friede gewohnt, und die beiden Ehegatten, die sich nicht mehr verstanden, fühlten sich durch eine unselige Klust unzulänglich getrennt. Der alte Herr konnte diesen Zustand nicht lange ertragen. Bevor der für Schleswig-Holstein so verderbliche Friede geschlossen wurde, sank er in's Grab, von einem Herzschlag jählings dahingerafft. Nur der älteste Sohn mit der trostlosen Mutter stand an seiner Gruft, da der jüngste, das Herzblatt des todtten Vaters, nicht kommen konnte, weil er ein Feind seiner Heimat geworden war.

Nach dem Frieden erschien Hans Joachim, der die Todes-Nachricht durch den Bruder erhalten hatte, eines Tages in Altinghof und zwar als dänischer See-Kadett. Er war in den zwei Jahren seiner Abwesenheit zu einem schönen ledigen Jüngling herangewachsen, dem die Uniform so prächtig stand, daß selbst die deutsche Mutter ihre innige Freude an ihm hatte. Und er war ja auch noch derselbe liebe Junge mit dem offenen klaren Blick und dem guten Herzen, das zeigte deutlich genug seine tiefe Trauer um den Vater, sein Glück bei dem Wiedersehen der Mutter und seine Bestürzung, den Bruder nicht daheim zu finden. Dann besann er sich, daß dieser als ehemaliger dänischer Offizier jetzt der ganzen Strenge des Militärgerichts verfallen und also für immer, wie er sich überzeugt hielt, aus der schönen Heimat verbannt war.

„Armer, unglücklicher Justus!“ klagte Hans in aufrichtigem Schmerz, „warum folgte er den Revolutions-Helden und nicht seinem militärischen Pflichtgefühl, das in dem Fahnen-Eid und in der Disziplin wurzelt. Ich müßte ihn deshalb hassen und verachten, wenn nicht vor zwei Jahren die halbe Welt verrückt und Schleswig-Holstein seit dem Entstehen des verrätherischen meerschlungenen Viebes nicht überhaupt schon unzurechnungsfähig gewesen wäre. Ich will ihn nicht verurtheilen.“

„Das würde dir, dem unreifen Knaben, auch schlecht anstehen,“ fiel ihm die Mutter streng in's Wort. „Justus that, wie's ihm sein deutsches Gefühl und die Vaterlandspflicht gebot. Er muß die Verbannung, welche viele tapfere Kameraden mit ihm theilen, ruhig tragen, bis ein schönerer Morgen tagt.“

Hans zuckte ungeduldig die Achseln und meinte dann, daß es ihm leid thue um den Bruder, weil dieser Morgen niemals tagen werde, daß er aber nicht nach Kopenhagen zurückkehren wolle, ohne ihn vorher gesehen zu haben.

„Justus ist augenblicklich noch in Hamburg,“ sagte die Baronin, welche außerordentlich leidend ausah, wie Hans mit geheimer Angst bemerkte, „er wird aber in den nächsten Wochen eine überseeische Reise antreten, um die Welt kennen zu lernen. Ich hätte ihn ebenfalls noch gern gesehen, wenn meine Gesundheit es mir gestattete.“

„Du fühlst dich nicht wohl, Mama?“ fiel Hans hastig ein.

„Nur äußerst schwach, mein Sohn, ich wollte, du wärest erst so weit, um Altinghof übernehmen zu können.“

„Ja, Mama? — Was fällt dir ein? Wie kann ich als Seemann, als Marine-Offizier unser Gut übernehmen? Ich leiste Verzicht darauf.“

Zuckerernte infolge der Drohungen der Rebellen noch nicht beendet werden. Etwas sonderbar nimmt sich die Madrider Meldung aus, wonach die in Peru ansässigen Spanier Gelder sammeln, um neue Kriegsschiffe für die spanische Flotte anzuschaffen. Inzwischen berichtet zwar der spanische Telegraph aus Havannah von zwei neuen Siegen der Spanier über die Aufständischen, man weiß aber allmählich schon, was von diesen spanischen Siegesmeldungen zu halten ist.

#### England.

Der Panamaschwindler Cornelius Herz hat nun endlich Ruhe. Bei der am Samstag in London wieder aufgenommenen Verhandlung in Sachen der Auslieferung von Herz erklärte der Richter, daß er die Auslieferung nicht bewilligen könne. Das bezügliche Ansuchen der französischen Regierung ist somit abgewiesen. Durch diese Nachricht wird manchem Franzosen ein Stein vom Herzen gefallen sein.

#### Italien.

Rom, 5. Mai. Wie die Blätter melden, begaben sich der Herzog von Sachsen-Meiningen und Gemahlin, welche infognito reisen, mit mehreren Personen ihres Gefolges zu Wagen zum Besuch des Dichters Richard Voß und dessen Gattin in ihrer Villa bei Frascati. Auf dem Rückweg wurde der Wagen des Herzogs von 2 Individuen, die mit Taschentüchern vermunnt und mit Gewehren bewaffnet waren, bei Frascati angehalten, der Herzog mußte den Angreifern sein Portemonnaie mit ungefähr 55 Lire übergeben, worauf diese sich zurückzogen und den Wagen weiterfahren ließen. Die Behörden sandten Polizei an den Thator, um die Schuldigen zu ergreifen.

Rom, 5. Mai. Die beiden Individuen, die gestern bei Frascati den Wagen des Herzogs von Sachsen-Meiningen anhielten, wurden ermittelt und verhaftet.

#### Griechenland.

Die Kronprinzessin von Griechenland ist am Samstag von einer Prinzessin entbunden worden.

#### Afien.

\* Der Thronwechsel in Persien scheint einstweilen die vielfach befürchteten inneren Unruhen nicht nach sich zu ziehen. Prinz Musafferedin hat in Täbriz als Schah Musafferedin den Thron bestiegen. Der Befehl, durch welchen der neue Schah den Großvezier mit der vorläufigen Führung der Regierungsgeschäfte beauftragt, wurde den Prinzen, Ministern und Beamten bekannt gegeben, in der großen Moschee von Teheran wurde die Thronbesteigung Musafferedins durch den Hauptpriester verkündet. Weiter wird aus Teheran gemeldet, daß alle Prinzen, Gouverneure und Minister dem Schah ihre Huldigung dargebracht hätten, und daß Musafferedin hierbei in huldreichster Weise geantwortet habe.

„Du bist noch zu jung und zu unerfahren, um eine solche Verzichtleistung begreifen zu können. Justus mußte verzichten und ich bin nun erst recht nicht im Stande, für dich einzutreten. Sprich, was soll geschehen? Das väterliche Testament nennt nur dich als den Erben von Altinghof, während Justus ein Paar-Vermögen erhält.“

„Dann verkaufe ich das Gut, Mama,“ warf Hans Joachim leicht hin.

„Das Haus, wo eure Wiege gestanden? Das Stammgut eurer Vorfahren?“ rief die Baronin entsetzt, „niemals darf das geschehen, mein Sohn, dein Vater würde im Grabe keine Ruhe finden. — Aber Justus wird einen Ausweg erfinden und deshalb ist dein Gedanke, ihn in Hamburg zu besuchen, gut. O, könnte ich den armen Jungen nur noch einmal in diesem Leben wiedersehen!“ setzte sie mit hervordringendem Schmerz hinzu. „Aber laß mir, mein Kind, und mach' ihm das Herz nicht schwer damit, — versprich mir aber, die leidige Politik, welche uns so viel Unglück und Weh gebracht hat, nicht zu berühren, ihm keine Vorwürfe zu machen, und es niemals zu vergessen, wie sehr er dich, den Nachgeborenen, stets geliebt und verhätschelt hat. Bedenke, daß er der Ältere ist und daß er als deutscher Mann für sein Heimatland gekämpft hat, willst du dies nicht vergessen,

Teheran, 4. Mai. Ueber den Mörder des Schah's werden nachstehende Einzelheiten bekannt: Der Mörder Mirza Mohamed Reza steht im mittleren Alter und ist ein eifriger Anhänger eines Aufwieglers Djemal Ed-din, welcher 1891 wegen seiner verrätherischen Lehren aus Persien verbannt wurde. Nach Djemal's Verbannung wurde Reza in's Gefängniß geworfen, später jedoch aus demselben entlassen, darauf wurde er wegen fortgesetzter Untriede abermals eingesperrt und schließlich wieder freigelassen. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge war Reza vor kürzerer Zeit in Konstantinopel, wo er mit Djemal Ed-din zusammentraf. Reza ist bereits mehrere Male verhört worden und hat gestanden, er sei auserwählt worden, den Schah zu tödten; zwei Monate habe er auf eine günstige Gelegenheit gewartet, habe sich öfter dem Schah genähert, jedoch demselben nicht nahe genug kommen können. Am Freitag hätten ihn zwei weibliche Verwandte, welche im Harem des Schah's bedienstet seien, benachrichtigt, der Schah würde den Wallfahrtsort Abd al Nim besuchen; er hätte die Absicht gehabt, nach der Ausführung des Verbrechens sich selbst zu tödten, sei aber durch die schnelle Verhaftung daran gehindert worden. Reza hat acht angeblich Mitschuldige namhaft gemacht.

Teheran, 5. Mai. Die „Times“ meldet von hier: In Schiras sind aus Anlaß des Thronwechsels Ruhestörungen vorgekommen. Die Bazare sind geschlossen. Die Bank ist heute Vormittag wieder offen, wird aber bewacht. Waarenvorräte wurden geplündert. In der Nähe von Schiras versuchte der Böbel das Judenquartier zu plündern. Die Juden verjagten aber die Räuber, indem sie von den Dächern Steine auf sie warfen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Mai. Präsident Ganner eröffnete nach 3 Uhr Nachmittags die 91. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, sowie der Ministerialräthe Heul und Glockner. Der erste Gegenstand betraf die Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf wegen Abänderung und Ergänzung des Polizeiverordnungs-Gesetzes vom 31. Oktober 1863. Dieser Gesetzentwurf hat schon die Erste Kammer passiert. Der erste Theil bezweckt die Möglichkeit eines allgemeinen Verbots des Waffentragens für bestimmte Personalklassen und Verordnungen, der zweite Theil eine wirksamere Durchführung der polizeilichen Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der weniger bemittelten Bevölkerung, insbesondere des Arbeiterstandes in den großen Städten und Industriezentren, indem er die Nichtbeachtung der bei gewissen zeitweiligen oder auch gelegentlichen Unternehmungen von Mietwohnungen, sowie der Aufenthalts- und Schlafräume von Arbeitern zur Abstellung bauordnungswidriger, gesundheitsgefährlicher oder die Sicherheit gefährdender Zustände getroffenen polizeilichen Anordnungen unter Strafe stellt. Der dritte Theil schreibt vor, daß derjenige, welcher Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Vieh- und Hagelversicherungs-Geschäfte betreibt, eine Anzeige erstatten muß, bei deren Unterlassung er mit 150 M. Geld oder Haft bestraft wird. Ueber die Artikel 2 und 3 entsand eine längere Debatte, schließlich wurde aber die Gesetzesvorlage genehmigt. Hierauf kamen noch folgende

wenn du deinem Bruder gegenüber stehst, mein Sohn?“

Hans versprach Alles. Er reiste am nächsten Morgen ab und traf den überraschten Justus noch in Hamburg anwesend. Der junge Kadett hielt sein Wort in Betreff der Politik, hätte es, im Vertrauen gesagt, auch nicht gewagt, dem ernstern, ihm so weit überlegenen Bruder irgend einen Vorwurf zu machen. Auch brach die alte Liebe zu mächtig hervor, um noch Raum für politischen Zwist zu gewähren, weshalb es dem stürmischen Drängen des Jünglings sogar gelang, die gewichtigen Bedenken des Bruders im Hinblick auf den Herzenswunsch der leidenden Mutter zu bestreiten. Justus willigte ein, ihn heimlich in der Livree eines Kutschers nach Altinghof zu begleiten. Hans kaufte sich in Hamburg einen leichten Wagen und ein schnelles Roß, um nicht die Bahn zu benutzen und den Bruder, welcher das Fahren ausgezeichnet verstand, in dieser Vermummung glücklich heimzubringen. Wer jene Jahre nach dem Friedensschluß bis zum Tode Friedrich VII. von Dänemark in Schleswig-Holstein durchlebt hat, der weiß auch genugsam, welche Gefahren mit der Heimkehr eines „Insurgenten“, der vordem als Offizier dem dänischen Heere angehört hatte, verbunden waren.

Die Baronin Alting erschrak deshalb auch ebenso sehr beim Anblick ihres ältesten Sohnes,

Petitionen: a. Bitte von Sülz- und Darmhändler und Wirthen von Karlsruhe um Abänderung des Fleischsteuergesetzes und des Vereinsgesetzes. Wurde zur Tagesordnung übergegangen. b. Bitte der Wittve Elisabetha Kaiser von Balzhaimen und der Wittve Katharina Fried daselbst um Ankauf ihrer Hofgüter durch das Domänenämter. Ebenfalls übergegangen zur Tagesordnung. c. Bitte der Gemeinde Neckarbischofsheim um Verzinsung der bei Errichtung des Amtsgerichts aufgewendeten Bausumme. Wurde der Regierung empfehlend überwiesen.

#### Verschiedenes.

— In vierzig Tagen um die Erde. Nach Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn wird es möglich sein, eine Reise um die Erde in vierzig Tagen auszuführen und die ganze Reise wird nicht über 1800 Mark kosten. Von London kann man über Ostende und Berlin in 45 Stunden nach Petersburg gelangen. Von Petersburg fährt man auf der 10 000 Kilometer langen sibirischen Eisenbahn bis Port Arthur, das man genau 15 Tage nach der Abreise von London erreichen kann. In Port Arthur stehen den Passagieren die schnellsegelnden Schiffe der neuen russisch-amerikanischen Gesellschaft zur Verfügung, die zur Ueberfahrt nach San-Francisco nur sieben Tage brauchen. Von da kehrt man dann auf dem gewöhnlichen Wege nach London zurück, wo man am 40. Tage nach der Abfahrt vor dort wieder anlangt.

— Aus Amerika. Der am 27. April in New-York hingerichtete Dirneumörder Karl Feigenbaum soll kurz vor der Hinrichtung gestanden haben, daß er der berüchtigte Londoner „Jack der Aufschlitzer“ gewesen sei.

#### Trinkertröst.

Ein steifer Grog  
Ist so gut wie 'n warmer Rod!  
Drum zu spars Winterkleider,  
Nach den Wirth zu deinem Schneider.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 7. Mai 1896 stattfindenden außerordentlichen **Schöffengerichtssitzung.** 1) Joh. Kausch und Genossen von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 2) Joh. Arbeit von Grödingen wegen desgleichen. 3) Joh. Boderer von Jöhlingen wegen Thätlichkeiten. 4) Joh. Görner Ehefrau von Heiligkreuzsteinach. 5) Val. Pfeifer von Jöhlingen wegen Sachbeschädigung und Bedrohung. 6) Aug. Mößinger von Wolfersweiler wegen Körperverletzung. 7) Joh. Arnold von Singen wegen desgleichen.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 7. Mai. 64. A.-B. Kleine Preise. **Das Urbild des Tartar,** Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 8. Mai. 65. A.-B. Mittel-Preise. Zum 1. Male: **Der Apotheker,** komische Oper in 1 Aufzuge von J. Haydn, aus dem Originale überseht und frei bearbeitet von Dr. R. Hirschfeld. — **Djamileh,** romantische Oper in 1 Aufzuge von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. — **Die kleinen Savoyarden,** komische Oper in 1 Aufzuge, Text nach dem Französischen, Musik von A. Dalayrac. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 9. Mai. 66. A.-B. Kleine Preise. **Hamlet, Prinz von Dänemark,** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überseht von Schlegel. Anfang 6 Uhr.

Sonntag, 10. Mai. 67. A.-B. Mittel-Preise. **Der Prophet,** große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugène Scribe, deutsch von L. Hellstah, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr.

wie sie sich seines Opfermuthes freute, zumal sie es nur zu sicher empfand, daß dieses Wiedersehen das letzte auf Erden sein werde. Und doch athmete die Mutter erst erleichtert wieder auf, als sie nach seinem Scheiden die Anzeige seiner glücklichen Ankunft in Hamburg von ihm empfing.

Justus hatte Alles nach Wunsch der Mutter geordnet, indem er einen Schein-Verkauf des Gutes mit dem langjährigen, erprobten Verwalter abschloß, den die Baronin als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes gerichtlich ausführen ließ, während ein geheimer Kontrakt dem Käufer nur das Pachtrecht zusicherte. Baron Justus Alting wurde darin, wie Mutter und Bruder es verlangten, als Gutsherr beglaubigt.

Dieses geheime Dokument war durch den alten Sachwalter des verstorbenen Barons angefertigt und mit seinem Notariats-Siegel versehen dem ältesten Sohn eingehändigt worden.

Als Justus Alting, welcher in der Schleswig-Holsteinischen Armee den Rang eines Rittmeisters bekleidete, seine erste Reise über's Weltmeer gemacht und den amerikanischen Boden betreten hatte, ahnte er nicht, daß seine geliebte Mutter daheim im Sterben lag und mit einem Segenswunsch für ihre Söhne für immer die Augen schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Marktpreise

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 25. April 1896. (Verordnung vom 25. März 1861.)

Table with columns: Getreidegattung, Gewicht des Hektoliters, Kaufpreis des Hektoliters, Summe der 3 Hektolit., Mittelpr. für 1 Hektolit., Bemerkungen.

Bürgermeisteramt: H. Steinmeyer.

Wolfsartsweier.

Haus-Versteigerung.

Montag den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr, wird im Rathhause zu Wolfsartsweier die nachbeschriebene, zum Nachlasse der Ehefrau des Steinhausers Wilhelm Schuhmacher, Auguste geb. Schäfer, von Wolfsartsweier gehörige, auf dortiger Gemarkung befindliche Pflanzenschaft auf Antrag der Beteiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Eine halbe Behausung mit der Hälfte von 4 a 31 qm Hofraithe, die vordere Hälfte der Stallung und der Scheuer, die zwei vorderen Schweineställe, neben Karl Huber und Max Walschburger; dazu gehört 1 a 51 qm Hausgarten, neben Karl Huber und Eduard Becker, Schätzungspreis 1800 M.

Die Versteigerungsbedingnisse liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars (Gasthaus zum grünen Hof) zu Jedermanns Einsicht bereit. Durlach, 2. Mai 1896. Groß. Gerichtsnotar: Stoll.

Arbeit-Bergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots Reparaturarbeiten im städtischen Krankenhaus im Kostenaufschlag von 200 M.

Angebote per qm Decken- und Wandverputz sind längstens bis Montag den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, einzureichen. Bedingungen liegen im Rathhause auf. Durlach, 5. Mai 1896. Der Gemeinderath: H. Steinmeyer. Siegrist.

Gras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am Samstag den 9. Mai d. J., Vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathhause zu Durlach das Futtergras aus nachstehenden Schlägen ihres Gemeindefeldes öffentlich versteigern:

Aus Distrikt Oberwald Schlag Nr. 1, 2, 3, 10, 12, 13, 22, 23, 24 in 44 Loosen. Aus Distrikt Elmorgenbruch Schlag Nr. 3 und am Wege beim Entenfang in 19 Loosen. Aus Distrikt Unterfüllbruch Schlag Nr. 15 in 10 Loosen. Die Waldhüter Pfalzgraf, Kappeler, Köffel in Durlach und Hof-

heinz in Blankenloch zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Frucht-Gattung, Einfuhr, Verkauf, Mittelpreis pro 50 Kilo.

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 75 Pf., 50 Kilogr. altes Neu M., 50 Kilogr. neues Heu M. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2., 4 Ster Bindenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 2. Mai 1896. Das Bürgermeisteramt.

[Durlach.] Metzger Heinrich Köffel's Wittwe hier läßt

Montag den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen: Garten: Ugrb. Nr. 5825.

14 a 51 m am Kalkofen, neben Josef Kirchgessner und Adolf Bey. (Zu Bauländen geeignet.) Durlach, 4. Mai 1896. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeyer. Siegrist.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 8. Mai, Vormittags 8 Uhr, werde ich in meiner Wohnung Leopoldstraße 5 dahier: Meyer's Konversations-Lexikon in 16 Bänden, neueste Auflage mit Illustrationen, und ein bereits noch neues Kinderwägelchen,

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Durlach, 5. Mai 1896. Der Vollstreckungsbeamte: Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein möbliertes Zimmer mit Verpflegung ist auf 1. Mai zu vermieten Hauptstraße 68.

Frische Eier,

p. 100 St. M. 4.70, empfiehlt A. Herrmann, Conditorei.

Butter! Butter!

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter, sowie täglich frisch gestochene Spargeln empfiehlt bestens Th. Holdmann.

Frische Landbutter,

per Pfd. 95 S, Süßrahm-Tafelbutter, per Pfd. M. 1.05, empfiehlt Philipp Luger.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt Kaiserstraße 68, am Marktplatz. Karlsruhe, 5. Mai 1896. Rechtsanwalt Reutti.

Durch bauliche Verbesserungen im 2. Stock meines Hauses werden etwa 30 qm größere guterhaltene Steinplatten verkauft. Jul. Loeffel.

Sehr billig verkauft wird ein vierräderiger kleiner Handwagen, zwei gebrauchte und eine neue Dezimalwaage mit Gewichten, eine kleine Messingballenwaage. Näheres im Pfing.

Ganz reifer Limburger, 30 und 40 S pro Laib, bei Carl Martin.

Kinderwagen

sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen eingetroffen; ferner bringe alle Sorten Korbwaaren, sowie Bäcker- & Müller-Wannen in empfehlende Erinnerung.

Fried. Mühl, Marktplatz.

Auf 15. Mai habe ich noch 10000 Pfund von 4000 und 10,000 M. auf gute Hypothek zu vergeben. F. Loeffel.

Vogelpflege.

Freund, hast Du Deinen Vogel lieb, Kauf Voss'sches Futter nur und gib ihm kein andres Deinem Säger. Und ist von Milben er geplagt, So kauf zum Schutz bei Tag und Nacht den Voss'schen Milbenfänger. Nur erhältlich in Durlach bei F. W. Stengel, Hauptstrasse 40.

Am letzten Sonntag Abend verlor ein Knabe auf dem Wege von Obergrombach bis zum Jöhlinger Eisenbahnviadukt (Straße nach Berghausen), in der Hauptstraße von Jöhlingen oder in unmittelbarer Nähe des Orts seinen hellbraunen Ueberzieher. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in Karlsruhe, Moltkestraße 3, abzugeben.

Die beliebtesten Mannheimer Pferdeloose werden bestimmt morgen gezogen. Noch wenige Loose sind zu haben in der bekannten Glückskollekte Loeffel.

Dem Publikum Durlachs und Umgegend will ich mal etwas erzählen: Eine Geheime Rätbin von Berlin ging in Charlottenburg spazieren, sie kam dabei an einigen Villen mit Vorgarten vorüber und konnte ihrem Zerförungsdrange nicht widerstehen, sondern pflückte von den überhängenden Blüthenzweigen einige ab. Der Besitzer ließ ihre Persönlichkeit feststellen, brachte den Diebstahl zur Anzeige und die feine Dame konnte mit Geldstrafe nicht belegt werden, trotzdem ihr Gatte Himmel und Hölle in Bewegung setzte, sondern wurde zu dem Mindeststrafmaß von einem Tage Gefängniß verurtheilt.

Schon jetzt wo nur Knospen an den Sträuchern vorhanden, noch nichts in Blüthe steht, geht das Berauben meiner mir lieben Sträucher an der Grözingen Straße los und theile ich den obigen Fall zur Kenntnißnahme mit. Ich bringe Jedem zur Anzeige, der sich fernerhin an den Sträuchern vergreift. Dampfziegelei, 5. Mai 1896. H. Püschel.

Eine Aushilfskellnerin

auf nächsten Sonntag gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl. Kellerstraße 3 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör auf Juli zu vermieten. Näheres Ettlinger Straße 11.

Einige ordentliche Arbeiter können Mittag- ev. Abendlich erhalten Pfaffenweg 5 a.

Dieselbst sind 2 Schlafstellen zu vermieten.

Neues großes Garten-Einfahrtsthor, 3 Stücke: 6,00 m breit und 2,40 m hoch, zu verkaufen Durlach, Herrenstraße 18.

Ein möbliertes Zimmer

ist an 1 oder 2 anständige Arbeiter sogleich zu vermieten Adlerstraße 10.

Sogleich 2 möblierte Zimmer mit Verpflegung zu vermieten Hauptstraße 68.

Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten Lammstraße 6.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten Lammstraße 17, 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher ist sofort zu vermieten. Näheres Sägerstraße 5.

Most, bei Abnahme von pr. Liter 12 S, bei F. Philipp, Herrenstr. 23 II.

ein schön möbliertes, Zimmer, sogleich zu vermieten Mittelstraße 6, 2. St.

Ein Zimmer mit allem Zugehör ist auf 23. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Zehntstraße 6.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche (mit Wasserleitung), Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres Hauptstr. 53 im Laden.

Gutes Wiesenheu, ca. 25 Ztr., hat zu verkaufen Carl Robert Schmidt, Nummernstadt 5 a.

## Militär- Verein.

**Samstag den 9. Mai,**  
Abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal. Nach derselben  
Vorbereitung zur Wahl eines  
11. Vorstandes.  
**Der Vorstand.**

## Turnerbund Durlach.

**Gut  Heil!**

**Nächsten Samstag, 9. Mai,**  
Abends präzis halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Lokal (Alter Frik).  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

## Turngemeinde Durlach.



Laut dem im Durlacher Wochenblatt veröffentlichten Programm laden wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung an dieser Festlichkeit mit dem Anfügen ergebenst ein, daß die passiven Mitglieder in schwarzem Anzug erscheinen möchten. Gleichzeitig ersuchen wir die Herren Festführer und Festreiter, sich am Donnerstag Abend 9 Uhr in der Brauerei „Dummler“ zu einer Besprechung einzufinden zu wollen. Die der Turngemeinde befreundeten Einwohner ersuchen wir, die Häuser zu dekorieren und zu beslaggen. Lannereis ist im Hofe der Schwane zu haben. Vereinsabzeichen sind anzulegen und können solche noch beim 1. und 11. Vorstände in Empfang genommen werden. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich am Sonntag präzis 11 Uhr im Lokal einzufinden.  
**Der Vorstand.**

## Lesegesellschaft Durlach.

Die Bibliothekstunde ist von jetzt ab auf **Freitag Nachmittag 2-3 Uhr** verlegt.  
**Der Bibliothekar.**

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die Singstunde — nächsten Freitag 9 Uhr — kann infolge anderweitiger Benützung nicht im kleinen Saale der Bierhalle Eglau stattfinden. Dieselbe wird daher im ZeichenSaale der höheren Mädchenschule abgehalten.  
**Der Vorstand.**

## Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Ich wohne von heute ab **Jägerstraße 3, 2. Stock**, und werde meinen Eierhandel weiter betreiben. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden billig zu bedienen.  
Achtungsvoll  
**Jakob Hummel Wittwe,**  
Eierhändlerin.

## Leghühner.

gute Leger (Italiener), sind eingetroffen und empfiehlt  
**Th. Goldmann,**  
Geflügelhandlung.

## Programm zur Fahnenweihe der Turngemeinde Durlach.

**Samstag den 9. Mai:**  
Abends 8 Uhr: Bankett in der Festhalle, turnerische Aufführungen und Gesangsvorträge.

**Sonntag den 10. Mai:**  
Morgens 6 Uhr: Tagreveille.  
Empfang auswärtiger Vereine.  
" 8 " Beginn des Einzelwettturnens im Schloßgarten.  
" 11 " Fahnenweihe im Schloßgarten.  
Mittags 12 " Mittagessen.  
" 1 " Aufstellung beim Amalienbad zum Festzug.  
Fortsetzung des Einzelwettturnens im Schloßgarten.  
Nach Schluß desselben Aufführung des festgebenden Vereins auf dem Festplatz.  
Kürturnen für sämtliche eingeladenen Turnvereine.  
Abends 6 1/2 " Abmarsch nach der Festhalle.  
" 7 " Preisvertheilung daselbst.  
Nach derselben turnerische Aufführungen und Ball.

**Montag den 11. Mai:**  
Morgens 11 Uhr: Frühschoppen im Schloßgarten.  
Mittags 1 1/2 " Ausflug nach dem Thurnberg, Abmarsch vom Schloßgarten.

**Eintrittspreis 30 Pfennig.**

NB. Die am Samstag Abend in der Festhalle gelösten Karten berechnen zum Besuch des Festes im Schloßgarten und der Festhalle, dagegen nicht zum Ball. Der Festzug bewegt sich vom Amalienbad die Hauptstraße, Kelter-, Herren-, Kronen-, Lamm- und Hauptstraße entlang.

## Zucht- & Fettviehmarkt in Bretten

**Montag den 11. Mai.**  
Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück.

## Weinrosinen & Corinthen

in größter Auswahl von 14 bis 18 M per Centner bei  
**Philipp Luger.**

## Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Mache einer verehrl. Einwohnerschaft, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das Geschäft der Frau S. Löffel Witb., Hauptstraße 15, übernommen habe und daselbst die **Wurstlerei** betreiben werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer mit guter und stets frischer Waare zu bedienen.  
Hochachtungsvoll

## August Busch, Wurstler.

Zu der Samstag stattfindenden Ziehung der Meßer Geldloose  
**Hauptgew. Mk. 50.000**  
sind noch wenige Loose zu haben bei der bekannten Glückskollekte **Loeffel**, Hauptstraße 18, Eingang durch den Hausflur.  
P. S. Bekanntlich sind schon mehrmals erste und zweite Hauptgewinne in meine Glückskollekte gefallen.

## Anzeige.

Vom 1. Mai an habe ich am hiesigen Plage ein **Bureau für Rechtsangelegenheiten** eröffnet.

Reelle Bedienung wird zugesichert; da ich mein Geschäft schon 13 Jahre in Karlsruhe betreibe, dürfte auch hier mir dieses Zutrauen gebracht werden. Armensachen besorge ich unentgeltlich.  
Hochachtungsvoll

**J. Weinheimer, Rechtsagent,**  
in Durlach, Hauptstraße 12,  
in Karlsruhe, Zähringer Straße 63.

NB. Das Bureau ist von 8-12 Vormittags und von 2-6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Täglich frisches, feines **Kaffee- & Theegebäck**, sowie verschiedene **Torten** empfiehlt  
**F. Demmer.**  
Frühstück wird auf Verlangen in's Haus geliefert.

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.  
**Grüner Hof.**

## August Busch,

Wurstler, Hauptstraße 15, empfiehlt:  
**Schinken**, roh und gefocht im Anschnitt,  
**Lyonerwurst,**  
**Zungenwurst,**  
**Frankfurter Leberwurst,**  
**Salami- & Göttinger Wurst,**  
**Landjäger,**  
**Bratwürste,**  
**Schweineschmalz,**  
**Lammel** im Anschnitt.

## Weinrosinen

in verschiedenen Sorten empfiehlt  
billigst

## W. Knaus.

Eine Wohnung ist an eine kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten  
**Kelterstraße 35.**

In guter Lage in nächster Nähe der Hauptstraße ist ein

**Bauplatz** zu verkaufen. Das Nähere bei  
**J. Loeffel.**

Mit dem **25. April** verlegte ich mein Bureau von der Kaiserstraße Nr. 110 in das Haus des Herrn **Fr. Kluge**

**Karl-Friedrichstraße 19**  
eine Treppe

(neben der Landesgewerbehalle).  
Karlsruhe, 23. April 1896.

**Rechtsanwalt Frühauf.**  
Telephon Nr. 318.

**Zwei ordentliche Arbeiter** können Kost und Wohnung erhalten  
**Birchstraße 1, 2. St., links.**

Ein ausländischer Arbeiter kann Kost und Wohnung, mehrere Kost erhalten  
**Jägerstraße 3, 3. St.**

**3-4 gewandte Mädchen** auf nächsten Sonntag zum Serviren in den Schloßgarten gesucht. Zu erfragen

**Brauerei Dummler.**

## Freiw. Feuerwehr Durlach.

Wir setzen unsere Mitglieder hiermit in Kenntniß, daß unser allverehrter Präsident des Hauptauschusses des Badischen Landesfeuerwehrvereins, Herr **L. Franzmann** in Pforzheim, Kommandant der freiwilligen Feuerwehr daselbst, am 4. ds. gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 7. ds., Nachmittags 3 Uhr**, in Pforzheim statt.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem Leichenbegängniß beteiligen wollen, haben sich präzis 1/2 Uhr am Bahnhof in Dienstkleidung einzufinden.

**Das Kommando:**  
**Albert Grimm,**  
**Karl Breiß.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.